

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

### Uebersicht

über die Resultate der Fleischpolizei im öffentlichen Schlachthofe zu Frankenberg im Jahre 1887,

verglichen mit den seit dem 14. Mai 1886\*) bis Ende 1886 beobachteten Resultaten, welche in Klammern beigelegt sind.

Es wurden geschlachtet:

Rinder:	848 (542),
Schweine:	2132 (1336),
Rälber:	1650 (1086),
Schöpfe:	633 (495),
Ziegen:	30 (15),

Sa. 5293 (3474) Stck.

Davon wurden

- 1) 16 (12) Stck ganz dem Genuße entzogen und nach vorherigem Uebergießen mit Petroleum vergraben bez. in die Cavillerei abgegeben.
- 2) 24 (15) Stck als minderwertig bezeichnet und daher öffentlich verpundet, bez. an auswärtige Bestzer, nach Befinden nach 14tägiger Pökelung an hiesige Bestzer zurückgegeben.
- 3) und bei 847 (487) Stck einzelne kranke Theile oder Eingeweide vernichtet, während in diesen Fällen das sonstige Fleisch als hantwürdig freigegeben wurde.

Bei den unter 1) gedachten 16 Stck lagen vor:

generalisirte Tuberkulose:	bei 7 Rindern,
eitrige Entzündung:	bei 1 Kalbe,
Trichinen:	bei 3 Schweinen,
Finnen, hochgradig:	bei 2 Schweinen,
Brüune:	bei 1 Schweine,
Agonie:	bei 1 Schweine,
Frühgeburt:	bei 1 Kalbe.

Bei den unter 2) gedachten 24 Stck lagen vor:

lokalisirte Tuberkulose, hochgradig:	bei 10 Rindern und 2 Schweinen,
Finnen in geringer Anzahl:	bei 8 Schweinen,
Nagen- und Darmkatarrh:	bei 2 Schweinen,
Bruustentzündung:	bei 1 Schweine,
Brustwunde mit eiternder Wunde:	bei 1 Schweine,

\*) Erst seit 14. Mai 1886 erfolgt die Untersuchung des Schlachtviehes vor und nach dem Schlachten in unserer Stadt, in welcher alle Schlachtvieh im Schlachthofe geschlachtet werden muß, durch einen hierfür ausschließlich angestellten approbirten Thierarzt.

Bei den unter 3) gedachten 847 Stck lagen vor:

lokalisirte Tuberkulose bez. Verisucht	(117 Rinder und 16 Schweine),
Leberegel	(160 Rinder, 1 Schwein, 2 Rälber, 7 Schöpfe),
kleine Distomen in den Rehlkopfmuskeln	(1 Schwein),
Blasenwürmer, in Lunge, bez. Leber, bez. Gater	(153 Rinder, 39 Schweine, 179 Schöpfe),
Finnen im freien Raum der Bauchhöhle	(81 Schweine, 15 Schöpfe),
Balladenwürmer	(145 Schweine, 10 Schöpfe),
Entzündungszustände	(5 Rinder, 32 Schweine, 4 Rälber, 1 Ziege),
Knochenbrüche, Quetsch- und Bishwunden	(2 Rinder, 9 Schweine, 1 Kalb),
Abseesse	(23 Rinder, 3 Schweine, 3 Rälber, 2 Schöpfe, 1 Ziege).

Einführung von Fleisch auswärts geschlachteter Thiere.

a) Zweck Einführung von Fleisch von auswärts geschlachteten Thieren nach Frankenberg wurden von auswärtigen Bankfleischern zur Untersuchung gebracht:

31 Rinder, davon 1 mit generalisirter Tuberkulose befallen und vergraben.
Außerdem 5 Rinder mit lokalisirter Tuberkulose, 1 Rind mit Leberegel, 2 mit Blasenwürmern befallen. Nach Entfernung der kranken Theile wurde die Einfuhr gestattet,
64 Schweine,
33 Rälber,
7 Schöpfe, davon war 1 mit Blasenwürmern befallen,
2 Ziegen,

Sa. 137 Stck.

Außerdem wurden von einem Pferdebesitzer 54 Pferdeviertel eingeführt, mit welchen jedesmal thierärztliche Zeugnisse vorgelegt wurden.

b) Von den hiesigen Fleischern wurde eingeführt das Fleisch von 2 Rindern und 4 Rälbern, wovon das Fleisch eines Rindes wegen hochgradiger lokalisirter Tuberkulose beanstandet und als minderwertig verpundet wurde.

Frankenberg, am 6. Februar 1888.

Der Stadtrath, Dr. Raubler, Vgrmrstr.

### Bekanntmachung.

Die Grundsteuerbeiträge auf den 1. Termin dieses Jahres sind mit 8 Pfennigen von jeder Steuereinheit spätestens bis zum 15. Februar dieses Jahres an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Frankenberg, am 24. Januar 1888.

Der Stadtrath, Dr. Raubler, Vgrmrstr. II.

### Aus San Remo.

Die Kronprinzessin und Prinz Heinrich waren seit mehreren Tagen untermittelt, daß eine Operation zur Erleichterung der Atmung unvermeidlich sei. Am Donnerstag vormittag beschlossen die Aerzte einstimmig, die Tracheotomie vorzunehmen, und zwar sollte zu diesem Zweck Prof. v. Bergmann aus Berlin nach San Remo kommen. In den späteren Stunden trat aber so heftige Atemnot ein, daß ein Ersticken im Augenblicke zu erwarten war. Die Aerzte entschieden darauf, daß der anwesende Chirurg Dr. Bramann die Luftröhrenöffnung sofort vornehmen sollte. Der Kronprinz gab seine Zustimmung und bewachte während der Vorbereitungen die größte Kaltblütigkeit. Er wurde auf ein Sofa im großen Salon der Villa Pirio gebettet, alle Aerzte umgaben ihn, während sonst jedermann entfernt wurde. Dr. Bramann führte die Operation in etwa 10 Minuten schnell und sicher aus. Der Kronprinz schüttelte den Aerzten dankend die Hände. Dr. Bramanns Geschicklichkeit und Kaltblütigkeit findet das größte Lob. Der hohe Patient fühlte sofort Erleichterung. Natürlich muß er das Bett für einige Zeit hüten. Die in Berlin eingegangenen bezüglichen Telegramme lauteten: San Remo, 9. Februar, 6 Uhr 45 Minuten nachmittags: Die in letzter Zeit aufgetretene und seit einigen Tagen ziemlich plötzlich angestiegene Atemnot bei der kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen hat sich im Laufe des heutigen Tages infolge beträchtlicher Zunahme der Schwellung der rechten Rehlkopfhälfte zu gefahrdrohender Höhe gesteigert. Infolgedessen ist die sofortige Ausführung des Luftröhrenschnittes unumgänglich geworden. Die Operation, von Dr. Bramann um 3½ Uhr nachmittags ausgeführt, verlief in kürzester Zeit ohne jeden störenden Zwischenfall. Augenblicklich läßt das Befinden

des hohen Patienten nichts zu wünschen übrig. Wadenzie. Schrader. Bramann. Krause. Dovel. — San Remo, 10. Februar, 10 Uhr 45 Minuten vormittags. Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz verbrachte nach der Operation eine gute Nacht ohne Fieber und Schmerzen; Atmung und Schlucken ganz frei. Wadenzie. Schrader. Krause. Bramann. Dovel. — Zur Ueberwachung der weiteren Behandlung hat sich auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers noch Dr. v. Bergmann, wie bereits gestern gemeldet, am Donnerstag abend nach San Remo begeben. Die von schwerer Sorge bebrütete kronprinzliche Familie war durch den glücklichen Verlauf der Operation sichtlich gehoben. Dr. Wadenzie bleibt bis auf weiteres in San Remo. Die von mehreren Blättern gebrachte Mitteilung, Dr. Schröder solle dorthin berufen werden, ist unbegründet. Die Operation verlief für den Kronprinzen fast schmerzlos, der Blutverlust war nicht der Rede wert. Da die Wucherungen beim Kronprinzen bereits den Innenraum des Rehlkopfes ergriffen und durch Verengung des Luftröhrenkanals Ersticken hervorgehoben hatten, so wäre es zwecklos gewesen, den Rehlkopf selbst zu öffnen. Es mußte deshalb die sogenannte „tiefe Tracheotomie“ ausgeführt, d. h. die Luftröhre unterhalb des Rehlkopfes eröffnet werden. Bei dieser Operation besteht die Gefahr, daß im Moment des Entscheidens die angeschnittenen venösen Blutgefäße klaffen, daß Luft in dieselben eintreten und bis zum Herzen bringen kann, sodas eine Herzlähmung den sofortigen Tod herbeiführen kann. Unter der sicheren Hand des Berliner Chirurgen ist die Operation glatt verlaufen. In die durch dieselbe geschaffene Oeffnung in der Luftröhre wird, wie zum Verständnis der Leser bemerkt sei, eine gebogene metallische Röhre (Canüle) eingeführt und außen am Halse befestigt. Durch diese hohle Canüle atmen die Lungen die Luft ein.

es braucht übrigens kaum hervorgehoben zu werden, daß diese Operation nur Erleichterung, Ermöglichung des Atmens bezweckt, auf den Verlauf des Leidens selbst aber keinen unmittelbaren Einfluß hat. Der Kronprinz wurde nicht chloroformirt. Der Kronprinz darf vorläufig nicht sprechen. Das Krankenzimmer liegt in der ersten Etage, es ist das große Mittelzimmer. Die Speiseführung geht ohne Schmerz und Beschwerde vor sich; es werden nur Flüssigkeiten vorerst eingeführt. In der Nacht wachten Dr. Bramann und Dovel beim Kronprinzen. Die Fieberfreiheit gilt als gutes Zeichen, wie überhaupt das Befinden im Augenblicke nicht besser sein kann, als es ist. Dr. Wadenzie und Dr. Krause hatten am Freitag abends zwei Beratungen und äußerten sich zufrieden. Jede Störung wird von dem Kronprinzen sehr gehalten, auch die Bevölkerung, welche die größte Teilnahme zeigt, thut, was sie kann in dieser Beziehung. Als die Aerzte den Kronprinzen am Freitag besuchten, nickte er ihnen hoffnungsvoll zu. Unter den Aerzten ist der junge Chirurg Dr. Bramann jetzt der Mann des Tages, der eine wahrhaft stählerne Kaltblütigkeit bewies. Ueber die Natur der Krankheit läßt die Operation keinen Rückschluß zu. Es ist fraglich, ob nur Perichondritis, was gehofft wird, oder Perichondritis und Krebs vorliegt. Der Zweifel kann aber kaum noch lange dauern. Dr. Wadenzie glaubt, in zehn Tagen etwa werde der Kronprinz das Bett wieder verlassen können.

Unser Kaiser ist infolge der letzten Nachrichten aus San Remo recht belümmert, hofft aber doch noch das Beste. Am Freitag vormittags besuchte die Prinzessin Wilhelm mit ihren Söhnen den Kaiser, deren munteres Treiben etwas aufheitend wirkte. Ueberaus innig war die Begrüßung der kaiserlichen Majestäten, als dieselben beim Vorbeimarsch der Wachparade am Fenster traten. Es war ein abscheuliches Wetter, aber die Menge harrte

Vorm. Gegenstände in Gold, Ballons, Ketten, Waaren, Collier. Auct. Preis zum er. ung. ia. Tage st, et rmann. ein. Schlitten. t. and. n. Berger. en! nden, t, sowie andin. n Aus. r. 29. öde, auf 17. Hoch. brachten ansum. und G. en Ver. genossen unsern Herrn. stworte. avergeß. ran.

Interims... mit 4 Wg. für die... gelochene... gette... Kiefer... Betrag 20 Wg. ... nach... 10 Wg.